

# Gott zu finden ist keine Glücksache

Unter-  
richtende  
und am Unter-  
richt Beteiligte  
pflegen eine per-  
sönliche Gottesbe-  
ziehung. Sie geben den  
**Schatz** weiter, welchen sie  
persönlich von Jesus Christus  
bekommen haben, indem sie Jesus  
Christus und sein Vorbild lieb  
haben und lieb machen.

## Grundsatz

Wir schaffen  
Möglichkeiten, dass  
Kinder, Jugendliche  
und Erwachsene  
einen persönlichen  
Zugang zu Jesus  
Christus und zum  
christlichen Glauben  
finden können.

### **Not-Fall:**

Falls  
jemand  
noch keinen  
Schatz von  
Gott em-  
pfangen  
haben  
sollte, gibt  
er/sie die  
Grundlagen des  
chr. Glaubens weiter  
im Vorbild von anderen  
Christen: Biblische Ge-  
schichten, Reformatoren...  
Ethik/Moral - positiver Umgang  
miteinander; dies vermittelt die Schule  
bereits, das ist für uns selbstverständlich.

### 1. Schatz-Inhalt ist:

Liebe (griech. 'Agape') und  
Angenommensein von  
Gott.

Wie erfahre ich das selbst,  
wie gebe ich es weiter?  
Wer liebt und geliebt wird,  
ist glücklich. Liebe ist im-  
mer ein Geschenk, eine  
Gabe, welche ich bekomme  
und weitergebe.

### 2. Schatz-Inhalt ist:

Vergebung, Versöhnung:  
Zuerst mit Gott, dann mit  
mir selbst und mit meinen  
Mitmenschen.

Wie erfahre und wie lebe  
ich das?

Einsicht, Umkehr, Wieder-  
gutmachung; mir selbst und  
anderen vergeben.

### Weitere Schatz-Inhalte sind

z.Bsp. Die Gaben des  
Heiligen Geistes in *Gal.*  
5.22+23. Sie können nur  
von denen glaubwürdig  
vermittelt werden, welche  
ihn in sich haben.

*Die Frucht des Geistes aber  
besteht aus Liebe (Agape),  
Freude, Friede, Langmut,  
Freundlichkeit, Güte, Treue,  
Sanftmut + Selbstbeherr-  
schung.*

## Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst

Im Wissen, dass nicht  
alles im Verfügungsbe-  
reich des Menschen liegt,  
bauen wir auf die Liebe  
Gottes, welche Jesus  
Christus gelebt und  
gelehrt hat und die im  
Heiligen Geist wirksam  
ist. Diese soll alle Gefässe  
des Religionsunterrichts  
durchdringen.

Glaube und Spiritualität  
lassen sich nicht vermitteln,  
sondern müssen vorgelebt  
werden. Daher ist eine  
persönliche Gottesbezie-  
hung aller Unterrichten-  
den und aller am Unter-  
richt Beteiligten Voraus-  
setzung für das Gelingen  
des Religionsunterrichts,  
damit sie Glauben und  
Spiritualität nicht bloss  
vermitteln, sondern glaub-  
würdig vorleben können.

Wir begleiten und  
unterstützen die Kinder und  
Jugendlichen darin, die  
gute Botschaft von Jesus  
Christus als unseren Herrn  
und Erlöser zu erfahren, die  
eigene Gotteskindschaft zu  
entdecken und ihren Platz  
in der christlichen Gemein-  
de zu finden, wo Glauben,  
Fragen und Zweifeln neben-  
einander Platz haben.

**1. Kor.3.11: Einen anderen Grund kann niemand legen als ... Jesus Christus.**

# Religionspädagogisches Konzept

## Ziele

- Schülerinnen und Schüler werden stufengerecht in ihrer religiösen Entwicklung begleitet, angeregt und gebildet.
- Sie werden mit christlichen Weltdeutungen und dem christlichen Gottes- und Menschenbild bekannt gemacht.
- Sie lernen die zentralen biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments kennen.
- Sie begegnen der christlichen Botschaft und ihrer Symbolwelt, lernen die christliche Tradition und Kultur kennen und deren Bedeutung für ihr Leben heute.
- Sie werden angeregt und ermutigt, das Sinn- und Vertrauenspotential des Christentums für ihren Lebensentwurf zu entdecken.
- Sie werden auf die Religions-, Werte- und Sinnpluralität in unserer Gesellschaft vorbereitet.

## Inhalt

Siehe den aktueller Lehrplan der Teil-Kirchgemeinde Ebikon

## Zielgruppe

- SchülerInnen der Volksschule.
- Obligatorisch für reformierte SchülerInnen, insbesondere für diejenigen, welche sich konfirmieren lassen möchten.
- SchülerInnen anderer Konfessionen und Religionen, bzw. konfessionslose SchülerInnen sind eingeladen, am Unterricht teilzunehmen.

## Unterrichtende

Ausgebildete KatechetInnen oder Lehrpersonen, welche einen entsprechenden Lehrausweis besitzen und Team-fähig sind.

## Lernort Kirche (Beheimatung)

Die Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien lernen die eigene Kirchgemeinde mit ihren Akteuren und Angeboten kennen. Sie verstehen sich als Teil davon und haben die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.

Dies ist ein wichtiges Werkzeug des Gemeindeaufbaus. Hier kommen kirchenferne, oft auch konfessionslose Kinder und ihre Familien mit Kirche in Kontakt. Daher steht dieses Ziel in einem grösseren Rahmen, da hier Mitgliederbindung stattfindet und allenfalls auch Mitgliederwerbung. Hier erreichen wir nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern und ihr Umfeld, beim Singen, Beten und Feiern kommen sie mit gelebter Spiritualität in Kontakt, an dem sich auch ihre Kinder beteiligen.

## Zielgruppe

- Alle reformierten Kinder.
- Konfessionslose Kinder, welche den Unterricht besuchen, werden eingeladen.
- Eltern der TeilnehmerInnen.

## Inhalt

- Gottesdienstliche Feiern, Elternanlässe
- Kontakte zu den Eltern
- Gemeinsames Feiern in der Kirchgemeinde.